



Lächeln können beide: Luise Heim (r.) aus Beuel besiegte im DM-Finale in Bielefeld gestern die Gifhornerin Fabienne Deprez.

Starker Auftritt: Gifhorns Fabienne Deprez spielte eine starke DM, glänzte vor allem im Halbfinale, als sie Yvonne Li (kl. Bild) aus Lüdinghausen auseinandernahm.

BADMINTON: DM-FAZIT

BVG: Molitor mit Top-Gegnerinnen

BIELEFELD. Der BV Gifhorn bei der Badminton-DM in Bielefeld – das war ab Samstag nur noch Fabienne Deprez. Was nicht heißt, dass auch das restliche Trio des BVG mit Lena Moses (feierte im Doppel mit Schwester Hanna (Altwarmbüchen) einen Sieg), Sonja Schösser und **Alicia Molitor** ordentliche Titelkämpfe gespielt hat. „Minimalziel erreicht“, fasste Schösser kurz und knapp zusammen. Im Mixed hatte sie mit Alexander Strehse (Trittau) in Runde zwei die späteren Viertelfinalisten Julian Voigt/Franziska Volkmann (Hohenlimburg/Dortelweil) ordentlich geärgert. „Da hätten wir zumindest einen Satz gewinnen können“, so die Gifhornerin. Im Doppel bestätigte sie mit der Berlinerin Lisa Deichgräber mit dem Erreichen des Achtelfinals ihren Setzplatz, beim 12:21, 17:21 gegen Anika Dörr/Jennifer Karnott „hätte ich aber gern besser gespielt“. Die Leistung vom Gewinn des norddeutschen Titels habe sie nicht abrufen können. Gifhorns Toptalent Alicia Molitor (startete in allen drei Disziplinen) zog zweimal ins Achtelfinale ein, bestätigte im Einzel ihren Setzplatz, durfte dann gegen Yvonne Li (Lüdinghausen), die Bronze gewann, und im Doppel in Runde drei (mit der Nürnbergerin Vanessa Seele) gegen die späteren deutschen Meisterinnen Isabel Herrtrich/Carla Nette (Bischmisheim/Refrath) in Duellen mit der deutschen Spitze reinschnuppern. „Gegen Yvonne war es auf jeden Fall eine Erfahrung, und unser Doppel haben wir auch echt gut gespielt – wir konnten auch hier was lernen“, so Molitor. Übrigens: Mit Li könnte es ein schnelles Wiedersehen bei der U-19-DM geben. Werden beide ihrem Setzplatz gerecht, treffen sie in zwei Wochen im Halbfinale aufeinander... *ums*



BVG: Deprez verpasst historisches Gold

Badminton – Deutsche Meisterschaften: Gifhornerin unterliegt im Endspiel in zwei Sätzen – Wahnsinns-Halbfinale

VON MAIK SCHULZE

BIELEFELD. Erst ein Arbeitssieg, dann eine Gala gegen die Angstgegnerin – Fabienne Deprez hatte sich am Samstag bei den nationalen Titelkämpfen in Bielefeld kraftvoll auf den Weg zum DM-Einzel-Titel gemacht. Doch gestern

77 Wenn Fabienne auf diese DM zurückschaut, soll sie sich ans Halbfinale erinnern.

Hans Werner Niesner, Trainer des BV Gifhorn



Im Dauereinsatz: Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner kümmerte sich bei der DM auch um das Mixed mit Gifhorns Fabienne Deprez und dem Langenfelder Björn Joppien.

FOTOS (4): SVEN HEISE (3)/CLAUDIA PAULI

blieb die Krönung aus. Gegen Luise Heim (Beuel) unterlag das Badminton-Ass, das bei Turnieren für Gifhorn startet, glatt mit 16:21, 11:21. Es wäre für den BVG, der im kommenden Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, der erste DM-Titel gewesen. Trotzdem: „Ich hätte vor dem Turnier nicht erwartet, dass ich das Finale erreiche. Im Endspiel habe ich dann einfach mein Gefühl nicht gefunden“, so Deprez. Die letzten Schritte auf den Weg ins Finale legte sie am Samstag zunächst gegen Katharina Altenbeck (Mülheim

zurück. Den ersten Satz gab die Gifhornerin noch ab, dann setzte sie sich deutlich mit 16:21, 21:11, 21:9 durch. „Ein Arbeitssieg, aber Fabienne hat ab dem zweiten Durchgang angedeutet, was möglich ist“, sagte BVG-Trainer Hans Werner Niesner, der die 24-Jährige in Bielefeld betreute. Getreu dem Motto: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, verzückte Deprez in ihrem Halbfinale am Samstag

sich und die ganze Halle – inklusive Coach Niesner, der lobte: „Das war das beste Spiel, das ich je von Fabienne gesehen habe.“ Deprez setzte Yvonne Li (Lüdinghausen), eigentlich ihre Angstgegnerin, sofort unter Druck, ritt eine Angriffswelle nach der nächsten. Der Lohn: ein 4:0-Start im ersten, ein 6:0-Start im zweiten Satz. Am Ende hieß es 21:12, 21:14. „Das war druckvoll, das war

sensationell“, so Niesner. „Viele hatten auf einen Einbruch gewartet. Aber der kam einfach nicht!“ Gestern wartete im Finale dann Heim, die zuvor die Ex-Gifhornerin Olga Konon (Bischmisheim) ausgeschaltet hatte. Im Vorjahr war Deprez der Beuelerin im Halbfinale unterlegen, die Revanche gelang ihr nicht. „Es war teilweise ein hochklassiges Match mit tollen Ballwechsellern“, so

Mixed-Aus im Viertelfinale

Bevor sich Gifhorns **Fabienne Deprez** bei der DM auf den Weg ins Einzel-Finale machte, stand das Mixed-Viertelfinale mit **Björn Joppien** (Langenfeld) an. Gegen Nikolaj Persson/Kilas Ostermeyer reichten ein 19:15 im ersten und ein Satzball im zweiten Durchgang nicht aus. Letztendlich gewann das Trittau-Duo mit 22:20, 22:20. BVG-Coach Hans Werner Niesner: „Eine konzentrierte Vorstellung von Fabienne. Am Ende war's eine knappe Kiste.“

Niesner, der hinzufügte: „Aber Fabienne hat die Brechstange ausgepackt, am Ende zu viele Fehler gemacht.“ So kam Heim zu einem im Ergebnis deutlichen Sieg. „Ich habe zu viele Bälle hinten ins Aus gespielt“, so Deprez, der Niesner eines mit auf den Weg gab: „Ich habe Fabienne gesagt, wenn sie auf diese DM zurückschaut, soll sie sich ans Halbfinale erinnern. Das war grandios.“



Vize-Staatsmeister: Gifhorns Vatanirappel wurde Zweiter.

Krämpfe! Gifhorns Vatanirappel wird in Wien Vizemeister

WIEN. Punktlandung in Sachen Setzplatz: Der Österreicher **Vilson Vatanirappel**, Nummer 1 des Badminton-Zweitligisten BV Gifhorn, wurde gestern in Wien Vize-Staatsmeister.

Schulterprobleme hatten den Start des BVG-Ösis wackeln lassen, doch Vatanirappel wollte es zumindest probieren. „Manchmal hat's ein bisschen weh getan, war aber nicht weiter schlimm“, gab er

Entwarnung. Nach teils deutlichen Siegen gab's im Halbfinale gegen Leon Seiwald nach 70 Minuten ein 16:21, 21:11, 21:16. Eineinhalb Stunden später begann schon das Finale. „Ich hatte bereits beim Auf-

wärmen Krämpfe im Oberschenkel“, so der Gifhorer. Die kamen im Match gegen Luka Wraber immer wieder. Am Ende hieß es 13:21, 12:21. Vatanirappel: „Ich habe bis zum Schluss gekämpft.“ *ums*



BADMINTON FCL-Rückzug kann BVG betreffen

LANGENFELD. „Ich muss mich erst einmal schlau machen.“ **Hans Werner Niesner**, Trainer des BV Gifhorn, hat am Rande der Badminton-DM vom sofortigen Rückzug des FC Langenfeld aus der Badminton-Bundesliga erfahren. „Ohne die finanziellen Mittel, mit denen fest geplant wurde, kann der FC Langenfeld die Bundesliga-Saison nicht bis zum Ende stemmen“, teilte der Verein auf seiner Homepage mit. In der kommenden Saison wird der FCL in der Regionalliga einen Neuanfang starten. Ob das auch direkten Einfluss auf die aktuelle Zweitliga-Saison hat, in der der BVG als Tabellen-siebter einen Rang vor dem einzigen Abstiegsplatz steht? Muss eventuell kein Team aus der 2. Liga Nord runter? „In der Theorie ist auch das möglich“, sagt Staffelleiter Bernd Mohaupt auf AZ/WAZ-Nachfrage. Zuvor stehen die Relegationsrunden und die Ligameldungen (bis zum 15. April) an. Gifhorn kann die Entwicklung derzeit gelassen verfolgen, hat mit zwei Punkten Vorsprung gegenüber Schlusslicht EBT Berlin die besseren Karten im Kampf um den Klassenerhalt. *ums*

Breitbarth in Belgien: Nur im Finale gibt's Frust

Judo: Leiferder unterliegt Olympia-Fünften aus Kuba im Golden Score

VISÉ. Zwischenstopp Belgien: Eine Woche vor dem Grand Slam in Paris, dem ersten Highlight des Judo-Jahres, gewann André Breitbarth aus dem Trainingsbetrieb heraus Silber auf einem internationalen Turnier in Visé. Im Finale unterlag der Leiferder dem Olympia-Fünften Alex Garcia Mendoza im Golden Score – und das ärgerte das Schwergewicht mächtig... Doch der Reihe nach. „Das Turnier war doch international besetzt als gedacht“,

sagte Breitbarth, der sich gegen den Briten Gordon Vincent und den Niederländer Tobias Mol sicher durchsetzte, so den Pool C gewann. Im Halbfinale ging es gegen den Belgier Benjamin Harmegnies in die Verlängerung. „Ihn kannte ich noch aus der U 20“, so der 26-jährige Leiferder, der im Golden Score einen Ippon-Sieg feierte. Das Finale erreicht, als Gegner einen guten Gradmesser für Paris, im Kopf die richtige Taktik: Den kräftigen Mendo-

za beschäftigen, wenn dann beim Kubaner die Kräfte nachlassen – zuschlagen! Und es lief für Breitbarth, der in der Verlängerung die besseren Karten hatte. Dann erwischte ihn der Olympia-Fünfte mit einem Fußfeger. „Das ärgert mich. Ich wusste, dass ich ihm nicht den Rücken zudrehen darf“, so Breitbarth, für den es damit bei Silber blieb. Richtig wichtig wird es dann am Wochenende beim Grand Slam, am Freitag geht's per Flieger nach Frankreich. *ums*



Gute Vorbereitung: André Breitbarth (l.) ärgerte sich dennoch über die Finalniederlage beim internationalen Turnier in Belgien. FOTO: DPA